

Die TMS ist Zukunftsschule!

Am 4. Juni 2013 wurde die Theodor-Mommsen-Schule erstmals als Zukunftsschule in der I. Kategorie „Wir sind aktiv“ ausgezeichnet. Zukunftsschulen sind Schulen, die sich besonders in der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ engagieren. Nachhaltige Entwicklung bedeutet kurz gesagt, dass wir heute so leben, dass auch unsere Kinder und Enkel einmal genauso gut leben können wie wir. Mehr Informationen über Zukunftsschulen und nachhaltige Entwicklung gibt es unter www.zukunftsschule.sh und www.bne-portal.de.

Was macht man als Zukunftsschule?

Schüler/innen und Lehrer/innen gestalten gemeinsam nachhaltige Projekte.

Aktuelle Projekte

Nachhaltigkeit

Dauerhafte Projekte

Unsere Bewerbung

Vergangene Projekte

Deine Teilnahme

Informationen zu allen Bereichen findest du im weiteren Verlauf der Seite.

Ansprechpartner: Fr. Schimke

Aktuelle Projekte

LSK TV – Sendungen zu verschiedenen Umweltthemen

(Themenfeld Energienutzung, Ressourcen)

- ❖ Die Schülergruppe produziert nach und nach mehrere Sendungen, die anschließend auf der Schulhomepage unter dem Button "Bildungsfernsehen" (YouTube-Kanal) veröffentlicht werden.

(Zukunfts-AG – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Stoppt die Abholzung der Wälder

(Themenfeld Ressourcen)

(Zukunfts-AG – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Gegen die Verschmutzung Bad Oldesloes durch Plastikmüll

(Themenfeld Abfall und Ressourcen)

(Zukunfts-AG – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Schutz der Bären weltweit

(Themenfeld Tierschutz)

(Zukunfts-AG – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Dauerhafte Projekte

Ein Präventionskonzept auf mehr als nur einer Ebene

(Themenfeld Gesundheit)

- ❖ Das Präventionskonzept der Theodor-Mommsen Schule ist mehrdimensional. Einerseits sollen Süchten, Cybermobbing und einem falschen Umgang mit Medien vorgebeugt werden, andererseits sollen Eltern, Lehrer und ältere Schüler gestärkt werden, um den Schüler kompetent zur Seite stehen zu können.

(fächerübergreifend – Ansprechpartner: Frau Kretschmer, Frau Treptow, Herr Graeber)

Erhalt der Artenvielfalt durch Förderung der Artenkenntnis

- ❖ Kennlernfahrt in den Wildpark Eekholt
- ❖ Arboretum der Bäume auf und um das Schulgelände
- ❖ Kurpark als regelmäßiges Exkursionsgebiet im Biologieunterricht (Salzmoor und verschiedene Waldtypen)
- ❖ Als Projekt in der Festwoche zum 100-jährigen Abitur an der TMS hat die Klasse 5 b einen Klassenraum zu einem großflächigen Diorama mit den Biotopen Wald, Wiese, Strand, See und Schilfgürtel gestaltet und darin ca. 80 Tierpräparate eingebaut
- ❖ Stauden- und Blumenbeet auf dem Schulhof

(Biologieunterricht der Klassen 5, 6 und 7 – Ansprechpartner: Herr Graeber)

Konfliktlotsen

- ❖ Schülerinnen und Schülern leiten andere Schülerinnen und Schüler in konkreten Konfliktsituationen an, sich konstruktiv miteinander auseinander zu setzen und Lösungsstrategien zu entwickeln. Weitere Informationen sind hier zu finden: www.kolos-tms.com

(AG für 9, E, Q1 und Q2 – Ansprechpartner: Herr Vierhaus)

Schulsanitätsdienst

- ❖ Schülerinnen und Schülern werden in Erste-Hilfe-Maßnahmen ausgebildet und wenden diesen in entsprechenden Situationen im Schulalltag an.

(AG ab der 8. Klasse – Ansprechpartner: Frau Gresch)

Projekte im Schuljahr 2014/15

CO₂ – Bist du dabei?

(Themenfeld Mobilität, Ressourcen)

CO₂ - sparende Verkehrsmittel, die sich für die Fortbewegung in Bad Oldesloe eignen

Erstellte Produkte:

- Kurzfilm
- Plakate für die Sparkasse Bad Oldesloe und die TMS wurden erstellt

(Geographieunterricht E0-12 – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Plastic never dies

(Themenfeld Abfall, Konsum und Ressourcen)

Umweltverschmutzung durch Kunststoffmüll in Bad Oldesloe

Erstellte Produkte:

- Veröffentlichung zweier Zeitungsartikel in den Lübecker Nachrichten und im Markt
- Kurzfilm für den Vorspann im Kinocenter Bad Oldesloe
- Müllsammelaktion im Kurpark mit einer 5. Klasse der TMS

(Geographieunterricht E0-12 – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Am Tegel – Nachhaltige Stadtentwicklung in der Kleinstadt

(Themenfeld Lebensräume gestalten)

Planungsentwurf für die Bebauung des Gebietes „Am Tegel“ in Bad Oldesloe

Erstellte Produkte:

- Planungsentwurf nach den Regularien der Nachhaltigen Stadtentwicklung für das Baugebiet
- Vorschlag für eine Innenverdichtung der Stadt

(Geographieunterricht E0-12 – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Auswirkungen des regelmäßigen Fleischkonsums auf die Umwelt

(Themenfeld Ernährung)

Erstellte Produkte:

- Bildungsfilm zu nicht-nachhaltiger und nachhaltiger Tierhaltung
- Experiment: Fleischfreie Woche
- Unterrichtsstunde mit einer 8. Klasse der TMS

(Geographieunterricht E0-12 – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Lebensmittelkonsum – zwischen Rausch und Verantwortung

(Themenfeld Ernährung)

Erstellte Produkte:

- Konzeption eines Spiels
- Durchführung des Spiels mit einer 5. Klasse der TMS

(Geographieunterricht E0-12 – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Unsere Kosmetik – die ungeschminkte Wahrheit

(Themenfeld Gesundheit)

Erstellte Produkte:

- Kurzfilm und Plakat

(Geographieunterricht E0-12 – Ansprechpartner: Frau Schimke)

ältere Projekte

bis 2016:

Sprachcafe mit jugendlichen Flüchtlingen aus Bad Oldesloe

(Globale Entwicklung, Mitbestimmen /-gestalten)

(Arbeitsgruppe – Ansprechpartner: Frau Stelling)

bis 2015:

Youth for Peace and Understanding

(Themenfeld Globale Entwicklung, Mitbestimmen/-gestalten)

(Arbeitsgruppe – Ansprechpartner: Frau Geit)

Schuljahr 2013/14:

Corporate Social Responsibility in Schleswig-Holstein auf dem Prüfstand (Schülerwettbewerb)

Analyse und Bewertung der CSR-/Nachhaltigkeitsstrategien der lokalen Unternehmen Hako GmbH und Soex Group

(Geographiekurs E0-ek35 (E0-34/-56) – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Schuljahr 2012/13:

Eine LEBENSWELT Meisterschaft 2013 (Schülerwettbewerb)

Analyse der Entwicklungszusammenarbeit zwischen Schleswig-Holstein und Marokko. Erneuerbare Energie und Transfer von KnowHow – ein nachhaltiges Konzept?

(Geographiekurs 9a – Ansprechpartner: Frau Schimke)

Deine Teilnahme

Wenn du auch Lust hast, ein Projekt zu gestalten, dann komm im nächsten Schuljahr in die AG Zukunftsschule.

Ob 5. Klasse oder Q2 – alle sind willkommen!

Das Thema kannst du frei wählen.

Die übergeordneten Themenfelder sind:

Wasser

Energienutzung

Ernährung

Gesundheit

Abfall, Konsum und Ressourcen, Stoffkreisläufe

Mobilität

Globale Entwicklung

Mitbestimmen, Mitgestalten

Lebensräume gestalten

Ansprechpartnerin: Fr. Schimke

Melde dich einfach unter susanne.schimke@tms-badoldesloe.de oder sprich mich persönlich an.

Nachhaltigkeit

Was ist eigentlich Nachhaltigkeit?

Was bedeutet eigentlich *nachhaltig*? Der Begriff *Nachhaltigkeit* ist in den vergangenen Jahren regelmäßig für das Unwort des Jahres vorgeschlagen worden. Zu oft wird er als Phrase (Floskel) missbraucht oder allzu diffus (weitschweifig) verwendet. Weit verbreitet ist die Meinung, es sei ein Synonym für Langfristigkeit.

Geographen sind hier – einmal mehr – im Vorteil. Denn im geographischen Sinn bedeutet Nachhaltigkeit vor allem die Erfüllung der drei Dimensionen Ökonomie, Ökologie und Soziales. Hinzu kommt der Gerechtigkeitsgedanke [...] zwischen den Generationen.

Wie formulierte es die ehemalige norwegische Ministerpräsidentin Gro Harlem Brundtland so treffend: „Eine nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, dass zukünftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können.“ Nach prägnanter brachte es ein afrikanischer Stammeshäuptling auf den Punkt: „Genug für alle für immer.“

Quelle: Praxis Geographie „Zukunft gestalten“, 2013

Ökonomie

Der Dimensionsbereich Ökonomie bildet eine der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Er umfasst die Zunahme und langfristige Sicherung des Wohlstands für alle Menschen. Es geht hierbei vor allem um die Entwicklung und Verstärkung intelligenter, weitsichtiger Formen des Wirtschaftens, in denen sich Ressourcenschonung mit der Sicherung oder Vermehrung der Lebensqualität verbindet.

Quelle: Zeitbild WISSEN „Nachhaltigkeit“, 2010

Ökologie

Der Dimensionsbereich Ökologie bildet eine der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Er umfasst den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen (Klima, Boden, Wasser, Luft, Vielfalt der Arten und Ökosysteme). Es stellt sich die Aufgabe einer schonenden Nutzung der natürlichen Ressourcen und damit der indirekten Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen auch für die nachfolgenden Generationen.

Quelle: Zeitbild WISSEN „Nachhaltigkeit“, 2010

Soziales

Der Dimensionsbereich Soziales bildet eine der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit. Er umfasst die Entwicklung zukunftssicherer Lebensstile und gerechter Verteilungssysteme sowie Festigung demokratischer Strukturen. Hier wird vor allem die Frage der gerechten Verteilung von Wohlstand zwischen den heute lebenden und den zukünftigen Generationen aufgeworfen, ferner die Fragen nach der gerechten Güterverteilung weltweit und der Beteiligung aller Bevölkerungsteile.

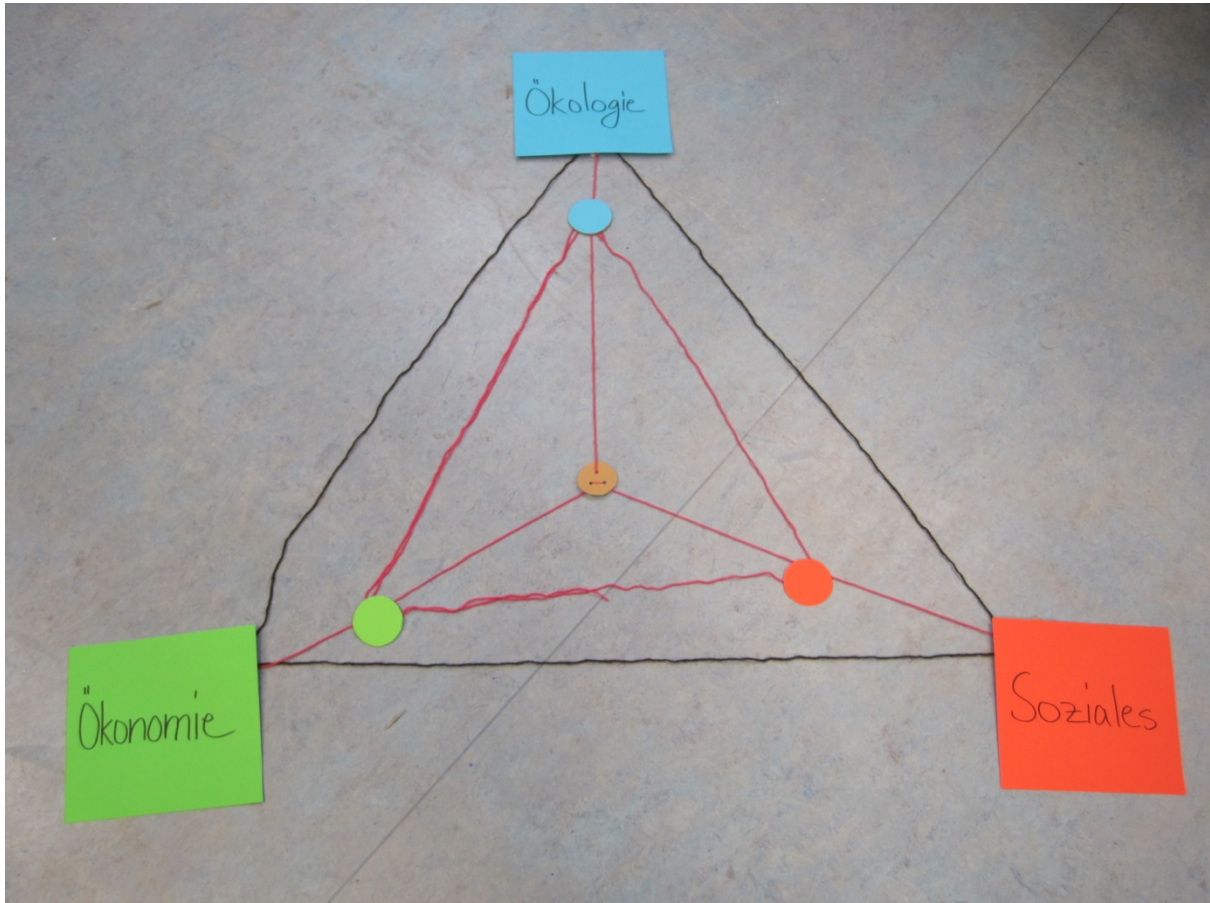
Quelle: Niedersächsischer Bildungsserver nach Agenda 21

Woher weiß ich, ob etwas nachhaltig ist?

Mit dem Nachhaltigkeitsdreieck kann die Nachhaltigkeit eines Unternehmens, eines Projektes o.ä. bewertet werden. Dazu wird zunächst jede Dimension einzeln auf den entsprechenden Achsen bewertet. Die äußeren Spitzen markieren die beste Bewertung, der Ursprung in der Mitte die niedrigste. Anschließend werden die Punkte auf den Achsen miteinander verbunden. So entsteht ein

neues Dreieck. Die Größe des Flächeninhaltes dieses Dreiecks gibt die Nachhaltigkeit des Projektes an. Ist das Dreieck sehr groß, ist auch die Nachhaltigkeit sehr groß.

Hier ein Beispiel für die Bewertung des Unternehmens Hako aus dem Projekt "Corporate Social Responsibility in Schleswig-Holstein auf dem Prüfstand":



Quelle: eigene Aufnahme (S. Schimke)

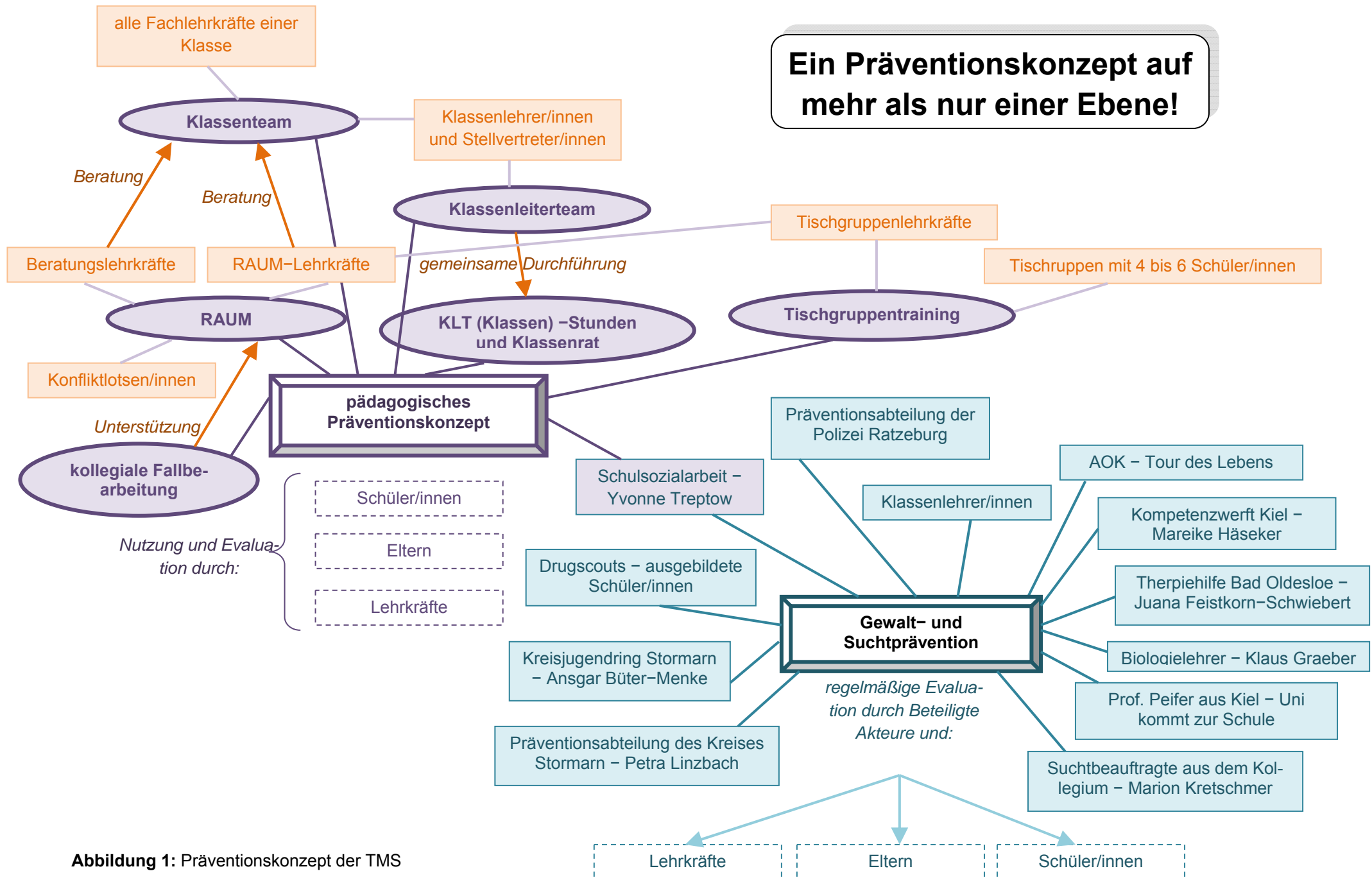


Abbildung 1: Präventionskonzept der TMS

Leitbild

Mit unserem Präventionskonzept möchten wir an unserer Schule eine Atmosphäre schaffen, in der sich unsere Schülerinnen und Schüler wohlfühlen und durch die ihr Selbst gestärkt wird.

Kurzbeschreibung des Gesamtkonzeptes

Das Präventionskonzept der TMS agiert auf vielen Ebenen in einem großen Netzwerk. Das in Abbildung 1 dargestellte Konzept besteht aus sich ergänzenden Teilkonzepten: Ein grundlegende Basis schafft das Konzept der **Selbststärkung**. Dieses Konzept entstand aus einer Eltern-Schüler-Lehrer-Umfrage zum Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule. Über ein Jahr lang trafen sich Eltern, Schülervertreter, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter, um ein Konzept zu entwickeln, das jeden einzelnen Schüler sowie die Schüलगemeinschaft stärkt. Es entstand ein Netzwerk aus

vielschichtigen Instanzen: Klassenstunden, Klassenrat, Kennenlernfahrt, Klassenteams, Klassenlehrerteams, RAUM, Konfliktlotsen, Beratungslehrer, Schulsozialarbeit und Tischgruppentraining. Diese Bausteine greifen ineinander wie die Zacken eines Zahnrades und stärken dadurch das Selbstbewusstsein, die Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Kommunikations-, Kooperations- und Kompromissfähigkeit sowie die Fähigkeit, Konflikte mit sich selbst und anderen zu lösen.

Das Konzept zur Selbststärkung wird durch ein komplexes **Gewalt- und Suchtpräventions-**

konzept ergänzt, welches sich von Jahrgangsstufe zu Jahrgangsstufe immer weiter aufbaut und nicht nur die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Eltern und Lehrkräfte miteinbezieht. Dabei orientieren wir uns an den aktuellen Problemen der Schülerinnen und Schüler und passen das Konzept durch unsere halbjährlichen Evaluationen an. Zurzeit liegt ein großer Fokus auf dem Umgang mit Medien und sozialen Netzwerken sowie auf Cybermobbing. Das gesamte Konzept wird regelmäßig (mindestens halbjährlich) evaluiert, um es zu verbessern und weiter auszubauen.

Fort- und Weiterbildung zum Ausbau und zur Verbesserung des Gesamtkonzeptes

Zum Ausbau und zur Verbesserung des Präventionskonzeptes bildet sich unser Kollegium und die Schulsozialarbeit ständig fort. Vor dem Ausbau unseres Präventionskonzeptes zur Selbststärkung nahmen alle Lehrkräfte der Schule an einem Schulentwicklungstag an einer Fortbildung zum Thema Trainingsraum teil, zudem hospitierten mehrere Lehrkräfte der 5. Klassen und des RAUM-Teams an der Prenski Schule in Lübeck, um mehr über die Strukturen Klassenrat, Klassenstunde und Tischgruppentraining zu erfahren. Alle Lehrkräfte des RAUM-

Teams sowie die Schulsozialarbeit nahmen an zwei Erlebnispädagogikfortbildungen des Vereins Step e.V. mit den Schwerpunkten Wahrnehmung, Kommunikation und Kompromissfindung teil. Zudem bildete unsere Schulsozialarbeiterin das RAUM-Team in kollegialer Fallbearbeitung aus. Sie besitzt eine Supervisions- und Coachingausbildung von insgesamt 4 Jahren (bei Advanced Studies und an der Uni Kiel). Darüber hinaus nimmt sie jährlich an mehreren Fortbildungen des IQSH und des Verbandes Supervision teil. Neben der Weiterbildung durch

unsere Schulsozialarbeiterin vertieft das RAUM-Team an jedem Schulentwicklungstag seine Fähigkeit, Beratungsgespräche mit den Schülerinnen und Schülern zu führen. Dabei wird dieses häufig durch Frau Schleth von der Schulsozialarbeit in Bad Oldesloe anleitend unterstützt. Im Bereich der Gewalt- und Suchtprävention kann unsere Schulsozialarbeiterin auf langjährige und vielschichtige Erfahrungen in diesem Bereich zurückgreifen.

Teilkonzept – Konzept der Selbststärkung

Unser Konzept der Selbststärkung entstand aus einer Eltern – Schüler – Lehrer – Umfrage zum Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler an unserer Schule. Über ein Jahr lang trafen sich Eltern, Schülervertreter, Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter, um ein Konzept zu entwickeln, das jeden einzelnen Schüler sowie die Schülergemeinschaft stärkt. Es entstand ein Netzwerk

aus vielschichtigen Instanzen: Klassenstunden, Klassenrat, Kennenlernfahrt, Klassenteams, Klassenlehrerteams, RAUM, Konfliktlotsen, Beratungslehrer, Schulsozialarbeit und Tischgruppentraining. Diese Bausteine greifen ineinander wie die Zacken eines Zahnrades und stärken dadurch das Selbstbewusstsein, die Selbst- und Fremdwahrnehmung, die Kommu-

nikations-, Kooperations- und Kompromissfähigkeit sowie die Fähigkeit, Konflikte mit sich selbst und anderen zu lösen.

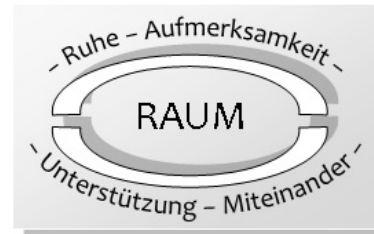
Im Folgenden werden die einzelnen Instanzen des Konzeptes und ihre Zusammenarbeit näher erläutert.

❖ Der RAUM:



Der RAUM ist ein Angebot für die Schülerinnen und Schüler der TMS, die sich aus unterschiedlichsten Gründen zeitweise nicht auf das Unterrichtsgeschehen einlassen können, wodurch

das eigene Lernen und/oder das der anderen behindert wird.



Diese vier Aspekte/Ziele können durch die Möglichkeit, sich an einem anderen Ort mit Hilfe einer geschulten Lehrkraft, den Beratungslehrkräften beziehungsweise unserer Schulsozialpädagogin mit der eigenen Befindlichkeit auseinandersetzen, verfolgt werden. Der RAUM ist

durchgehend von der zweiten bis zur siebenten Stunde besetzt. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, in diese Zeit den RAUM aufzusuchen – auch während des Unterrichts. Gleichzeitig können auch die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler auffordern, in den RAUM zu gehen.

Alle Akteure des RAUMes treffen sich regelmäßig zur **kollegialen Fallbearbeitung**. Diese Methode ermöglicht es bei besonders herausfordernden Situationen, Unterstützung durch die Gruppe in Form von neuen Perspektiven und Lösungsansätzen zu erhalten.



Die **RAUM-Lehrkräfte**, die **Beratungslehrkräfte** sowie unsere **Schulsozialarbeiterin** unterstützen zudem regelmäßig die Klassenlehrer auf Anfrage dieser bei herausfordernden Situationen mit einzelnen Schülerinnen und Schülern oder der gesamten Klasse. Dies kann in folgenden Formen der Fall sein: Beratung und Unterstützung bei **Eltern-/ Schülergesprächen**, **Mediation** bei einem Konflikt in der Klas-

se während der **KLT-Stunden** sowie Beratung und Unterstützung in der **Klassenteamsitzung**. Durch diese enge Vernetzung konnte der Austausch unter den Lehrkräften gefördert werden. Gleichzeitig werden Probleme schneller erkannt und gelöst.

Der RAUM wird seit dem zweiten Schulhalbjahr 2015/16 auch von den **Konfliktlotsen** genutzt. Wie bisher bieten sie ihre Hilfe in den Hofpausen an. Die räumliche Verknüpfung der Konfliktlotsen mit dem RAUM-Team führte auch auf der Beratungsebene zu einer Verknüpfung. Haben die Konfliktlotsen beispielsweise das Gefühl, der Konflikt in einer Schülergruppe habe tiefgehende Ursachen, ziehen sie die RAUM-Lehrkräfte, die Beratungslehrer und unsere Schulsozialarbeiterin zu Rate. Andererseits verweisen die RAUM-Lehrkräfte Schülergruppen häufig auf die Konfliktlotsen.



Wie bereits mehrfach erwähnt sind auch die **Beratungslehrer** Bestandteil des RAUM-Teams. Neben dieser Tätigkeit nutzen auch sie ähnlich wie die Konfliktlotsen die Räumlichkeiten des RAUMes, um während, vor und nach dem Unterricht hier Beratungsgespräche durchzuführen.

❖ Die KLT (Klassen) – Stunden und der Klassenrat:

Die KLT-Stunden sind ein essentieller Bestandteil des Konzeptes zur Selbststärkung. Sie stärken die/den Einzelne/n in der Gruppe und dadurch auch die Gruppe insgesamt. Die KLT-Stunden sind im Stundenplan der Klassenstufen fünf bis acht fest installiert. Die Klassenlehrer/innen und Stellvertreter/innen sind parallel für diese Stunde eingeplant, so dass sie als Team mit der Klasse arbeiten können. Für die ersten Wochen des Schuljahres wurden von einer kleinen Gruppe von **Lehrkräften** und

der **Schulsozialarbeit** Bausteine für die **KLT-Stunden der 5. Klassen** entworfen. Diese Übungen, die häufig der Erlebnispädagogik entspringen, dienen dem Kennenlernen und darauf aufbauend der Wahrnehmungsschulung und der Förderung der Kooperationsbereitschaft. Kurz vor Beginn der Herbstferien werden die KLT-Stunden in den 5. Klassen dann dazu genutzt, die Methode **Klassenrat** einzuführen und zu etablieren. Dabei wird von Anfang an sehr viel Wert darauf gelegt, dass der Klassen-



rat von den Schülerinnen und Schülern selbst geleitet wird und dass der Klassenrat demokratisch handelt. Dies ist ein weiterer Schritt dahin, dass die Schülerinnen und Schüler Verantwortung für ihr eigenes Handeln übernehmen. Da dieses neue Konzept erst seit ein bis zwei Jahren existiert, wird der Klassenrat nachträglich in der Mittelstufe etabliert. Einige **Klassenlehrerteams** holten sich dafür die Unterstützung des **RAUM-Teams**.

Für **alle Klassenstufen** wurden verschiedenste Materialien zusammengestellt, die in den KLT-Stunden zum Aufbau verschiedener Kompetenzen (Kennenlernen, Wahrnehmung, Kooperation, Konfliktlösung, Reflexion) genutzt werden können. Sollten spezielle Konflikte in einer Klasse auftreten, für die es noch keine Übungen gibt, entwickelt ein Teil des **RAUM-Teams** passend für dieses Problem einen neuen Baustein.

Wenn möglich wurden die KLT-Stunde im Stundenplan so geplant, dass alle Lehrkräfte, die in einer Klasse unterrichten, in der Zeit der KLT-Stunde eine Freistunde haben. Dieses Vorgehen ermöglicht es, dass sich das gesamte Klassenteam während der KLT-Stunde treffen und austauschen kann.

❖ Kennenlernfahrt und Vorhabenwoche:



Um den Gruppenfindungsprozess der Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen zu unterstützen, wird gleich zu Beginn der 5. Klasse eine

kurze Kennenlernfahrt in den Wildpark Eekholt durchgeführt. Die Klassenlehrer/innen und Stellvertreter/innen begleiten diese Fahrt und setzen ihre Arbeit aus den KLT-Stunden hier fort. Der Fokus

liegt hierbei auf dem Kennenlernen. Hemmnisse sollen in der unbefangenen Atmosphäre überwunden und erste Freundschaften geknüpft

werden. Gleichzeitig lernt auch das **Klassenleiterteam** seine neue Gruppe in diesem Schutzraum, fern vom schulischen Alltag, kennen.

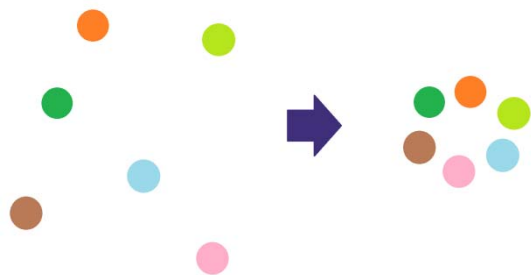
Die Phase des Kennenlernens wird in der letzten Woche vor den Herbstferien erweitert. Hier beginnt sich der Fokus langsam zu verschieben. Die Kompetenzen Wahrnehmung und Kooperation stehen hier im Mittelpunkt.

❖ Das Tischgruppentraining:

Die Schülerinnen und Schüler sitzen seit Beginn des Schuljahres 2015/16 vorwiegend in Gruppentischen von vier bis sechs Personen. Diese Sitzordnung soll den Auf- und Ausbau der Selbst-, Wahrnehmungs-, Kooperations- und

Konfliktlösungsfähigkeit fördern. Um diesen Prozess zu unterstützen wird von den Herbstferien bis zu den Osterferien in den Klassen, die einen besonderen Bedarf haben, 14-tägig ein Tischgruppentraining durchgeführt. Aus dem

RAUM-Team haben sich vier Lehrkräfte und unsere **Schulsozialarbeiterin** zu Tischgruppenlehrkräften weitergebildet. Alle 14 Tage trifft sich die Tischgruppenlehrkraft mit einer einzelnen



Tischgruppe während des Unterrichts zu einer gemeinsamen einstündigen Sitzung.

In der ersten Phase des gesamten Trainings wird durch spezielle Übungen die Selbstkompetenz jedes einzelnen Gruppenmitglieds gestärkt. In der zweiten Phase werden die Wahrnehmungs-, Kooperations- und Konfliktlösungsfähigkeit gestärkt.

Neben speziellen Übungen werden dabei auch häufig aktuelle Konflikte in der Gruppe besprochen und wenn möglich gelöst. Das Selbstbewusstsein und das Vertrauen, sich in seiner Gruppe über Probleme äußern zu können, werden in der ersten Trainingsphase aufgebaut und können in der genutzt werden.

❖ Das Klassenleiterteam und das Klassenteam:

Der/Die Klassenlehrer/in ist bei uns nun nicht mehr allein verantwortlich für seine/ihre Klasse. Er/Sie wird durch seinen/ihre Stellvertreter/in tatkräftig unterstützt: bei der Organisation, vor allem aber bei der pädagogischen Arbeit. Das Klassenleiterteam führt gemeinsam die **KLT-Stunden, die Kennenlernfahrt, die Vor-**

habenwoche und die Wandertage durch. Das Klassenleiterteam wird wiederum durch das Klassenteam unterstützt. Das Klassenteam besteht aus dem **Klassenleiterteam** und allen **Fachkollegen**, die in einer Klasse unterrichten. Gemeinsam können sie sich in den KLT-Stunden nach Bedarf über einzelne Schü-

lerinnen und Schüler oder Probleme und Unterstützungsmöglichkeiten, die die gesamte Klasse betreffen, austauschen. Durch diese enge Zusammenarbeit werden Probleme schneller erkannt und gelöst. Häufig lässt sich das Klassenteam auch durch einen Vertreter des **RAUM-Teams** beraten.

Teilkonzept – Gewalt und Suchtprävention

(Themenfeld Gesundheit)

Alles begann im Jahr 2013...

Frau Kretschmer, Deutsch- und Sportlehrkraft, übernahm im Februar 2013 das Amt der Sucht- und Drogenbeauftragten an der TMS. Zunächst initiierte sie den Besuch der beiden Theaterstü-

cke "Sehnsucht" und "Wilder Panther, Keks!", gespielt durch die Hamburger TheaterSensucht e.V., für die 7. und 8. Klassen. Nach der Aufführung wurden die Stücke nachbereitet und diskutiert. Beide Stücke setzen sich thematisch mit Sucht und Suchtgefahren auseinander.

Frau Kretschmer hat seit 2015 nun ein umfangreiches Gewalt- und Suchtpräventionskonzept an der Schule etabliert, welches von vielen externen Referenten und internen Lehrkräften durch weitere Projekte unterstützt und ergänzt wird. Künftig wird sich vermehrt unsere **Schulsozialpädagogin**, Yvonne Treptow, um die

Organisation und Gestaltung des Konzeptes bemühen.

Das Gewalt- und Suchtpräventionskonzept ist mehrdimensional aufgebaut. Es agiert auf sieben Ebenen. Dabei sind fünf Ebenen dem Be-

reich *Prävention der Schülerinnen und Schüler* zuzuordnen und vier Ebenen dem Bereich *Ausbildung zur Beratung und Unterstützung*.

❖ Bereich 1 – Prävention der Schülerinnen und Schüler:

In der **5. Klasse** soll in der traditionellen Vorhabenwoche vor den Herbstferien an einem Thementag die allgemeine Medienkompetenz aufgebaut werden. Diese Thementage werden durch Frau Häseker von der **Kompetenzwerft** aus Kiel durchgeführt. Sie sollen den Schülerinnen und Schülern einen kompetenten Zugang zu den neuen Medien ermöglichen. Vorbereitend für die 6. Klasse wird bereits hier auf einen verantwortungsvollen Umgang mit den Medien geachtet.

Auf diese allgemeine Medienkompetenz wird dann in den **6. Klassen** aufgebaut. Zu diesem Zweck gibt es eine Projektwoche im Januar zu den Themen Sucht, Umgang mit dem Internet (Analogchat, Profilchat), Cybermobbing und 'Was darf ich im Internet?'. Hier übernehmen die folgenden externen Referenten die Führung: die **Therapiehilfe** Bad Oldesloe, die **Kompetenzwerft** Kiel, die **Präventionsabteilung des Kreises Stormarn**, die Präventionsabteilung der **Polizei** in Ratzbeurg, der **Kreisjugendring Stormarn** und die **Schulsozialarbeit** der TMS.

Diese intensive Projektwoche mit dem Fokus auf einen verantwortungsvollen Umgang gründet auf dem immer stärker werdenden Einsatz von Medien in der Schule und im Privaten. Ebenfalls im Januar werden für die **9. Klassen** Thementage zur Prävention aller Süchte durchgeführt. Hier werden wir durch die Therapiehilfe Bad Oldesloe unterstützt. Ziel ist es, die Ressourcen der Schülerinnen und Schüler zu stärken und so einer Suchtgefährdung vorzubeugen. Die Schwerpunkte liegen dabei in den folgenden Bereichen:

- Theorie und Wissensaustausch zu suchtspezifischen Inhalten
- stoffgebundene Süchte (Alkohol, Cannabis) und stoffungebundene Süchte (Medien)
- Erfahrungsaustausch zum eigenen Konsum
- kritische Betrachtung des Umgangs mit unerwünschten Gefühlen
- Reflexion des eigenen Konsumverhaltens (generell)
- Suchtentstehung

Im Jahr 2014 begann die Sucht- und Drogenprävention zu den Themen Alkohol und Drogen in der Oberstufe. Hier organisiert **Klaus Graeber**, Biologie- und Mathematiklehrkraft, in Zusam-

menarbeit mit der AOK in allen **E-Klassen** eine 1-stündige Alkohol-Prävention von "Tour des Lebens". Die Veranstaltung wird in der Regel von den Biologielehrern begleitet und kann im

Biologieunterricht vertieft werden. Es ist geplant, dies in Zukunft auf eine 2-stündige Alkohol- und Drogenprävention auszuweiten, da sie bei den

Schülerinnen und Schüler auf eine große Zustimmung stieß.

Außerdem wird sich im Rahmen von "Uni kommt zur Schule" um einen Vortrag von **Prof.**

Peifer, Pharmazeutisches Institut der Uni Kiel, bemüht. Dieser würde zur pharmazeutischen Wirkung von Pflanzenstoffen, insbesondere Drogen für den **Q1-Jahrgang** referieren. Der

Vortrag wird ergänzt von einem Referat eines Mitarbeiters des **Landeskriminalamtes**.

❖ Bereich 2 – Ausbildung zur Beratung und Unterstützung:

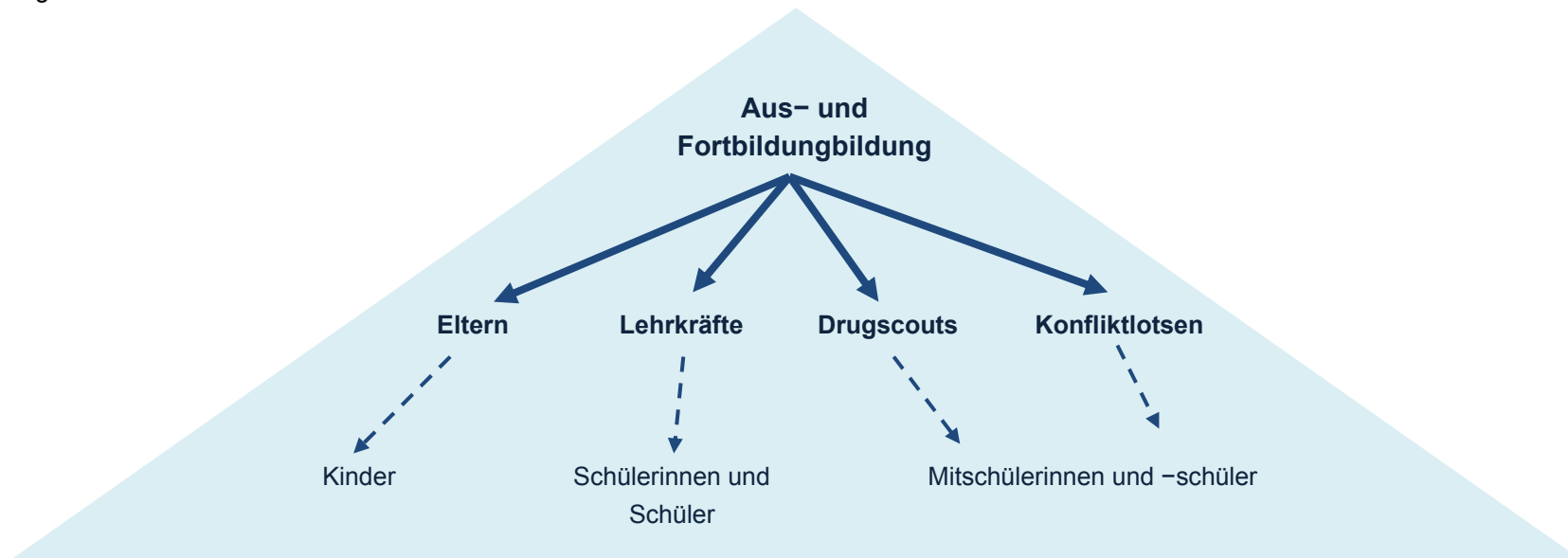
Parallel zu den Thementagen in den 6. Klassen bieten die Kooperationspartner Workshops für die **Eltern** an. Eine große Resonanz finden dabei die Workshops zu den Themen Süchte und Cybermobbing. Die Eltern lobten dabei besonders den hohen Praxisanteil der Workshops.

Für die **Lehrkräfte** wird gleichzeitig eine Fortbildung zu den gleichen Themen schulintern aus-

gerichtet. Zudem ist eine Fortbildung zu den neuen sozialen Netzwerken und YouTube geplant, um sich in die Schülerinnen und Schüler besser hineinversetzen zu können.

In den **8. Klassen** werden von der Therapiehilfe Bad Oldesloe **Drugscouts** ausgebildet, die als Bezugspersonen für die Mittelstufe agieren sollen.

In Planung befindet sich eine Zusatzausbildung für die **Konfliktlotsen** ab dem E-Jahrgang, um sich zu Medien-, Mobbing- und Cybermobbing-Ansprechpartnern für jüngere Schülerinnen und Schüler ausbilden zu lassen. Federführend sind hierbei Herr Vierhaus und der Kreisjugendring Stormarn.



L.S.K. TV – Sendungen zu verschiedenen Umweltthemen

(Themenfeld Energienutzung, Ressourcen)

Eine kleine Schülergruppe von fünf Schülerinnen und Schülern aus der 5. Klasse hat seit Beginn des Schuljahres 2015/16 in der Zukunfts-AG bei Frau Schimke ein Konzept erstellt, um auf verschiedene Umweltprobleme in unserem Alltag aufmerksam zu machen. Damit möchten sie das Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler unserer Schule und auch darüber hinaus stärken.

Bevor man regional oder gar global handeln kann, muss man zunächst bei sich selbst anfangen. In diesem Sinne möchte die Schülergruppe durch die Betrachtung umweltrelevanter Themen ein umweltbewussteres Handeln fördern.

Die Schülergruppe produziert nach und nach mehrere Sendungen, die anschließend auf der Schulhomepage unter dem Button "Bildungsfernsehen" (YouTube-Kanal)

<https://www.youtube.com/user/TMSBroadcast>

veröffentlicht werden. Durch die Veröffentlichung auf der Schulhomepage und der frei zugänglichen Internetplattform Youtube ist der Adressatenkreis nicht eingeschränkt. Vorrangig soll jedoch die Schülerschaft der TMS angesprochen werden.

Die einzelnen Sendungen beschäftigen sich mit unterschiedlichen umweltrelevanten Themen. In der ersten Sendung dreht sich alles um das Thema Strom und Energie. Was ist das eigentlich? Wie wird Strom erzeugt? Wie kann ich Strom sparen? ... Für die Sendung werden selbsterstellte Bilder mit Videoaufnahmen zusammen geschnitten. Das technische Handwerkzeug dazu erhalten die Schüler in der Zukunfts-AG.

Die erste Sendung steht kurz vor der Veröffentlichung (voraussichtlich vor den Osterferien). Eine Weiterarbeit im nächsten Schuljahr ist geplant.

Erhalt der Artenvielfalt durch Förderung der Artenkenntnis

(Themenfeld Lebensräume gestalten)

Was man nicht kennt, kann man auch nicht schützen. Daher ist es wichtig, dass Schülerinnen und Schüler Tiere und Pflanzen der Heimat kennen lernen und einen Blick für die Faszination der Natur bekommen. Das wird an der TMS auf vielfältige Weise vermittelt. Wichtige Bausteine dabei sind

Die 2-tägige Kennlernfahrt der 5. Klassen in den **Wildpark Eekholt**. Dabei liegt der Fokus besonders auf Säugetieren (Hirsche in der Brunft, Fischotter, Wölfe, Wildschweine, Füchse Dachse, ...)

Heimische Bäume: Auf dem Schulgelände und in der unmittelbaren Umgebung haben wir in Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Oldesloe ein Arboretum mit ca. 70 überwiegend einheimischen Baumarten aufgebaut, das immer noch vervollständigt wird. Die Bäume sind nicht beschriftet, da sie oft für Bestimmungsübungen verwendet werden.

Der 2012 erschienene **Baumkalender** der Gladigau-Stiftung wurde im Schuljahr 2011/12 an die 6. Klassen ausgegeben und diente u.a. als Anregung für Baumdokumentationen: Jede Schülerin und jeder Schüler hat sich einen Baum ausgesucht, diesen ca. ein halbes Jahr beobachtet und darüber eine Dokumentation erstellt.

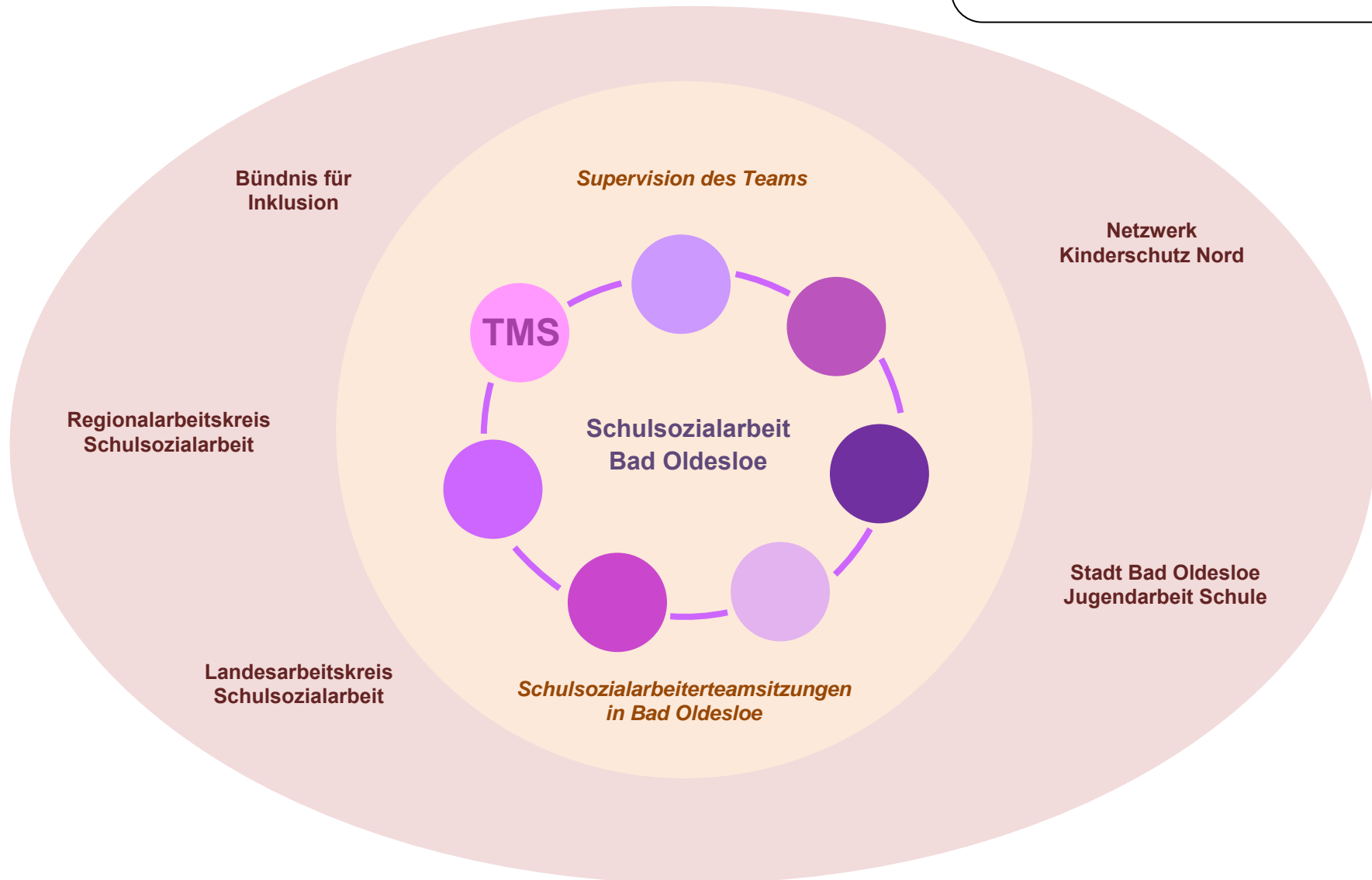
Der **Lebensraum Fluss:** Der NABU Bad Oldesloe hat Anfang 2013 eine Wiese an der Beste zwischen Bad Oldesloe und Rümpel gekauft. Mit Schülern und für Schüler der TMS soll dort ein Naturerlebnisraum entwickelt werden mit der Möglichkeit, die Lebensgemeinschaft eines kleinen Flusses zu erkunden.

Der **Kurpark – Salzmoor** und verschiedene Waldtypen: Der Kurpark ist regelmäßiges Exkursionsgebiet im Biologieunterricht der TMS. Der Kurpark-Kalender der Gladigau-Stiftung, der an alle Schüler der 5., 6. und 7. Klassen ausgegeben wurde, unterstützt die Artenkenntnis und den Blick für Zusammenhänge in der Natur.

Artenvielfalt zum „Begreifen“: Als Projekt in der Festwoche zum 100-jährigen Abitur an der TMS hat die Klasse 5 b einen Klassenraum zu einem großflächigen Diorama mit den Biotopen Wald, Wiese, Strand, See und Schilfgürtel gestaltet und darin ca. 80 Tierpräparate eingebaut. Das Diorama stand anderen Schülern und Klassen in der darauffolgenden Woche zur Besichtigung zur Verfügung. In kleinerem Rahmen wird das Projekt jetzt weitergeführt, indem ein Schaukasten im Biologieflur mit wechselnden Kleinstbiotopen und einigen Tieren gestaltet wird.

Stauden- und Blumenbeet auf dem Schulhof: Mitten auf dem Schulhof gestalten und betreuen Schülerinnen und Schüler ein Beet mit Sträuchern, Stauden und Gartenpflanzen, meist Spenden aus Gartenmärkten.

Netzwerk Schulsozialarbeit – für Qualitätssicherung und – entwicklung



Netzwerk Schulsozialarbeit – für Qualitätssicherung und – entwicklung

Die Schulsozialarbeit in Bad Oldesloe ist eng verknüpft mit den in der Abbildung dargestellten Instanzen. Den zentralen Kern des Netzwerkes bildet das Schulsozialarbeiterteam an den verschiedenen Schulen Bad Oldesloes. Neben ihrer schulinternen Vernetzung mit den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern trifft sich das Team 14-tägig, um sich auszutauschen. Regelmäßig führt das Team in

dieser Runde unter Anleitung Detlef Kölls Supervisionen durch.

Diese Runde ermöglicht es unserer Schulsozialarbeiterin, Frau Treptow, auch, sich über das Präventionskonzept der TMS auszutauschen. Über diese lokale Verknüpfung hinaus ist die Oldesloer Schulsozialarbeit in verschiedenen Gremien und Arbeitskreisen tätig. Dazu zählen: das Bündnis für Inklusion, das Netzwerk Kin-

derschutz Nord, der "Runde Tisch" Bad Oldesloe sowie der Regionalarbeitskreis und der Landesarbeitskreis für Schulsozialarbeit. Aus den beiden letzteren Arbeitskreisen erhalten die Schulsozialarbeiter/innen häufig neue Impulse für die Präventionskonzepte an den einzelnen Schulen.